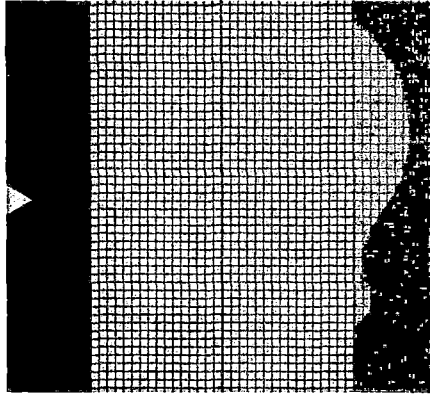


REDLINE | VERLAG

Kenneth Cukier
Viktor Mayer-Schönberger
Francis de Véricourt



FRAMERS

Wie wir bessere
Entscheidungen treffen
und warum uns Maschinen um diese
Stärke immer beneiden werden

INHALT

- | | |
|--|-----|
| 1. Kapitel: Entscheidungen | 9 |
| Nicht Muskelkraft oder Gedächtnis zeichnen den Menschen aus, sondern seine Fähigkeit zum modellhaften Denken | |
| 2. Kapitel: Framing | 33 |
| Gedankliche Modelle durchziehen alles, was wir tun, selbst wenn wir uns ihrer nicht bewusst sind | |
| 3. Kapitel: Kausalität | 61 |
| Wir sind Kausalitätsmaschinen und liegen oft falsch. Aber das ist auch gut so. | |
| 4. Kapitel: Kontrafaktisches Vorstellungsvermögen | 85 |
| Wir meistern unsere eigene Welt, indem wir uns andere Welten vorstellen | |
| 5. Kapitel: Bedingungen | 107 |
| Unsere Träume müssen bestimmten Bedingungen genügen, um effektiv zu sein | |
| 6. Kapitel: Reframing | 133 |
| Manchmal müssen wir Frames wechseln oder neue erfinden | |
| 7. Kapitel: Lernen | 157 |
| Eine große Vielfalt an Frames ist entscheidend für den Fortschritt | |
| 8. Kapitel: Pluralismus | 181 |
| Eine Koexistenz verschiedener Frames ist für das Überleben der Menschheit unerlässlich | |

9. Kapitel: Wachsamkeit	209
Wir müssen auf der Hut sein, um unsere Macht nicht abzugeben	
Eine Anleitung zum Arbeiten mit Frames	227
Über die Autoren	231
Anmerkungen	233
Stichwortverzeichnis	265